

Bürgermeister - Wohnung:

Ab am: ~~31/10/2~~ 31/10/19 24. 11. 1918 Nr. 571.

C
24/18
C
32/19

Langsamrichtungsplanung in Badfen

Am 1. April 1919 ist in diesem vertrieht, beauftragt
mit 7 Zimmer pro Kopf zu bauen, auf Grund
sind nicht auf weitere Planung vorgesehen.
Anzahl bis 10. November d. J. werden in
für Magisford.
3/20 die Magisford von 11.
3. Mal von 571. (Anzahl in einfluss)

23)

Beschluss d. Magistrat 0.12.18 Nr. 23.

1. Die Straße ist nach einem Jahr wieder vor-
zulegen.
2. Der H. N. N. z. H.

1. Die Straße ist nach einem Jahr wieder vor-
zulegen.
2. Der H. N. N. z. H.

Herrmann

Beschluss d. Stadtverordn.-Vers. v. 12.12.1918 Nr.

Der Rat nimmt die Voranschläge
über den Bau von 1000
Zimmer pro Kopf zu bauen, auf Grund
sind nicht auf weitere Planung vorgesehen.
Anzahl bis 10. November d. J. werden in
für Magisford.

C
32/19

1/7. 19.

Ab am: 12/12. 18
1/7. 19

Actenprot. vom 11. October 1842

betr. Erweiterung bes. Wohnung
des Bauwärters in Regensburg.

M. C. v. 4/10 18. 4. 2

Der Magistrat dankt dem Bauwärters
wegen seiner Erweiterung der Wohnung
des Bauwärters.

Die Bauwärters ist nun eine
günstige Wohnung zu haben.

Die Bauwärters ist der Bauwärters
ist, das die Bauwärters
des Bauwärters eingezogen
mit in. Das diese Bauwärters als
Bauwärters Bauwärters
Bauwärters in der Stadt
eine geeignete Bauwärters
Wohnung zu haben.

hat am 11. 10. 18

(gepr. Schrift. M. Klein
Wing Bauer. Reichert)

Bürgermeister: Wohnung:

M

A. Lazari

Berlin NO. 43, den 191.....
Am Friedrichshain 28

Fernspr.: Königsstadt No. 6372
" Sprottau " 294

Sprottau i. Schl. 6 Nov 1918.

Bank-Konto:
Nationalbank für Deutschland
Alexanderstr. 43

Schlesischer Bankverein
Sprottau.

Herrn Herrn Carl Bürgermeister.

Herrn Herrn Hermann, welcher der Freundlich
meines verstorbenen Vaters' Emil Schnell,
die Wille Margot in der Hilfenstraße, p.p. ver-
malt und auf der Welt, wird mir sofort
mitgeteilt. Herr Herr ein bestiges Name
zum plötzlichen Tod. Ich würde
mir Herr Herr Herr die Wille Margot
nicht weiter angibt und bemerkt
nicht, dass p.p. der Nachfolger der
Schnell'igen Gruppe Herr Herr Herr
Arthur Krüger in Charlottenburg (Berlin,
Leibnizstr. 110) nach der Verfügung
über der Freundlich Teil, p.p. Herr
jeder Zeit in der besten Form
Verfügung als 2. Herr Herr Herr

werden muß. Die Mädel in der Villa
sind mein Eigentum seit 1909 d. Jahr.
Es muß meinem Ansehen wegen
bisher die Landung überlassen, aber
nicht über die Abgabe derselben fernere
Einsprüche und nach Berlin oder anderen
Landes in Großhau verladen zu lassen,
falls mir während der Exekution ein Weg
zeigen gefällt wird, worauf ich bemerkt wird.
gekommene bin.

Augenblicklich sollen die Mädel zu mir
in die obere Etage der Villa, da die untere
Etage von dem Königshofbesitzer Leis be-
nutzt wird, das ist mit dieser ein Miet-
vertrag auf mich abgeschlossen, und deshalb
müßte die Dame mich nur mit 1/4 jährlicher
Kündigung mieten.

Bei eventueller Lospflichtigung bei Hof in Offen
H. Hermann zu mieten, mußte ich 1/4 Jahr
nach d. Frau Leis vorerst auf nichts beson-
dere zeigen daß die Villa auch zu mieten

erwünscht.
Leis baldigst. Luffidel ganz entgegen
gesetzt, jenseit
Mit möglichster Eile
An Leis

Consigne müssen Weg mich auf 8-10 Tage
nach Berlin und Kunde ich auch, denn
mit dem Ausflugsplatz geschäftlich nicht
empfehlen.
L. C.

Bad Ems, den 9. November 1918.

Auf das gefällige Schreiben vom 6. dieses Monats teile ich mit, dass die Stadt Bad Ems eine Dienstwohnung für ihren Bürgermeister sucht.

Ich kenne das Haus genügend, da ich in der Familie Sinell verkehrt habe, eine Besichtigung ist vorläufig nicht nötig.

Die Stadt würde das Haus wohl mieten, wenn der Mietpreis mässig ist; bisher hatte der Bürgermeister eine Dienstwohnung im Werte von 1200 Mark.

Ich bitte daher um eine gefällige Angabe Ihrer Mietforderung und zwar nur für das Haus (ohne Möbel) nebst dem Teil des Gartens auf dem das Haus steht; den nebenanliegenden Obstgarten müsste der Bürgermeister eventuell selbst auf seine eigenen Kosten hinzumieten.

Wie hoch würde Ihre Mietsforderung sein, wenn die Stadt die Grundsteuer, Kanal- und Müllabfuhrgebühren selbst trägt? Ich bitte ergebenst, den aussersten Mietpreis anzugeben, da nur dann die Aussicht besteht, dass die Stadt das Haus mietet. Ich bitte auch

Ab em: M.M. 18
n
Herrn A. L a z a r i

zu

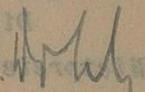
B e r l i n NO. 43
Am Friedrichshain 28

dabei berücksichtigen zu wollen, dass das Haus zwar eine schöne Sommerwohnung ist, im Winter aber mehrere Monate keine Sonne hat, daher wohl schwer vermietbar sein wird. Zudem müsste das Haus aussen und innen in Stand gesetzt werden. Was würden Sie verlangen, wenn die Stadt selbst die Instandsetzung übernimmt? Würden Sie das Haus für eine Reihe von Jahren fest vermieten?

Einer baldgefälligen Antwort entgegensehend

zeichnet mit

vorzüglicher Hochachtung



Bürgermeister

A. Lazari

Berlin NO. 43, den 191
Am Friedrichshain 28

Telegr.: Königsstadt No. 6372
„ Sprakau „ 294

Sprakau i. Schl. 16 Nov 1918

Bank-Konto:

Nationalbank für Deutschland
Alexanderstr. 45

Schlesischer Bankverein
Sprakau.

NOV 16 1918	Oct.
	19. NOV. 1918
	AL

Es geschah dem Bürgermeister

Es geschah dem Bürgermeister vom 9. d. M. wurde mir erst jetzt von Berlin mitgeteilt, daß es infolge der in Berlin ausgebrochenen Unruhen mein Reisepass bis auf weiteres aufgegeben werden mußte.

Hiermit teile ich mit, daß ich die Nachlasspflegerin des Kaufmanns A. Krüger, Charlottenburg, Geburtsort 180, durch die Verfügung über die Erbschaft meines verstorbenen Vaters' Erbschaft, die Frau Margot, während die darin befindlichen Möbel etc. für den 1. d. M. 1909 in meine unbeschränkte Verfügung sind, ich habe die Möbel nun auf sich selbst zu lassen und mich deshalb dem Fallung

meine Wagnere zu die Escal. Direction in
Frankfurt i. M. gemacht. Ich will aber den
Lehrent, daß mir g. J. ein Wagnere nicht
gefallt werden kann, es sich einem Monat
früher würde anfragen müßte.

Es bin also ganz bereit, falls die Villa
vermietet werden kann, das gesammelte
Möbeln zu abzugeben und zu veräußern.

Da mir die dortigen Antheilhaber
zu wenig bekannt sind, so bin ich nicht
in der Lage Ihnen bestimmte Vorschläge auf
Ihre m. Anfragen zu machen und würde
es wohl am besten, wenn Sie mit
Unternehmen die mit dem Antheilhaber
Vertrage d. Präparations im entsprechenden
Antheil abgeben würden.

Wenn es wohl Ihnen nützlich ist die Villa
auch zu veräußern, sind I. Stelle zu 50 000 für die
Kap. Landesbank, demnächst zu I. Stelle
mit 75 000 Reich und ferner mir selber auf
zu III. Stelle 17 000, welche beim Verkauf

abzurufen und zu verkaufen würden, so daß
für ein wenigstens ungenügendes Preis
gelassen werden müßte, um ein solches
Angebot zu I. Stelle auf zu veräußern.

Falls einem besondern Antheilhaber
erlaubt, sollte die künftige Hofe auf
Vertrag setzen und für die I. Stelle
mit zuverfügen ein solches Antheil
dem mit dem künftigen Hofe Herrn Hofmann
d. Krüge in Charlottenburg zuverfügen
nehmen.

Wenn künftige Hofe Herr Hofmann
von künftigen Hofe ab die I. Stelle
werden soll, zum entgegengesetzten
Antheil

Kind künftigen Hofe
H. Lezer



Berlin den 26. 11. 18.

Sehr geehrte Herr Paul Ernst,

Bitte die Verfassung der freien
Bürgermeister aller Städte der Reichs-
Republik in der Weisung des
im Reichsrecht von 40,000 St. zum Freistaat
von 4000 St. gesetzlich mit bestimmten ein-
günstigen Bedingungen und solchen liegenden
Grundbesitz und Abgaben.

Ja diese ist die Centralisierung, welche
von den jetzigen Herrschern nicht gebrauch
mit und von den Arbeitern aufgestellt
werden müssen, mit und das ganze Land
aufgekauft werden und erwerblich werden
müssen. Es ist von dem 1. Januar 1919
anwärts müssen sich ein neues Gesetz
im Laufe des Monats Dezember 1918

ausstellen!

Max Beyer

11. 11. 1918
Herrn Minister des Reichs
in Berlin

D. M.

B.E. 11. 12. 1918.

Ab am: 14. 12. 18 ^a Herrn

Max Balzer Hier.

Ab am: 14. 12. 18 ^b Herrn

A. Lazari Sprettau in
Schlesien.

Ab am: 14. 12. 18 ^{Feb.} Herrn

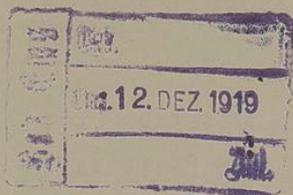
Emma Becker hier

Nach Lage der heutigen Verhältnisse soll bis auf weiteres davon Abstand genommen werden, eine Bürgermeisterwohnung zu mieten. Wir danken verbindlich für das von Ihnen eingereichte Angebot von dem einen Gebrauch leider nicht gemacht werden kann.

2, Zu den Vorstücken.

[Handwritten signature]

K



Bad Ems, den 10. Dezember 1919.

Dem Magistrat muß ich folgendes unterbreiten:

Die Arbeiten des Bürgermeisters haben im Laufe der letzten Jahre einen derartigen Umfang angenommen, daß es nicht mehr möglich ist, sie zu bewältigen. Die mannigfachen Arbeiten unserer Verwaltung, die schon in Friedenszeiten weit über den Umfang einer kleinen Stadt hinausgingen, sind durch die Arbeiten der Kriegszeit und seit einem Jahre durch die Besatzungsarbeit weiter so angewachsen, daß eine sachgemäße Erledigung durch den Bürgermeister allein in der bisherigen Weise nicht mehr zu ermöglichen ist. Dazu kommt, daß der Bürgermeister jede Woche noch einen Tag verliert durch seine Tätigkeit in Diez.

Diese Arbeit habe ich nur leisten können dadurch, daß ich in den letzten Jahren auf den Urlaub teilweise verzichtet habe, vielfach auch die Sonn- und Feiertage und die Abendstunden, öfter auch die Nachtstunden hinzugenommen habe. Immer in der Hoffnung, daß die Kriegswirtschaft doch endlich einmal aufhören und die Verwaltung wieder in ihre Friedensarbeit zurückkehren werde. Es ist jedoch jetzt klar, daß das in absehbarer Zeit nicht eintreten wird--- im Gegenteil die Arbeiten werden sich weiter steigern gern.

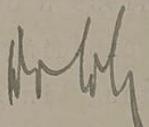
An
den Magistrat

zu
Bad Ems

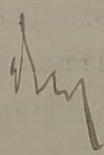
das Haus Jugenheim in der Braubacherstraße als Wohnung des Bürgermeisters und als ortsgeschichtliche Sammlung mietet. Der Eigentümer verlangt 2500 Mark Miete jährlich. In die dadurch freiwerdenden Räume des Rathauses legt man Büros und in die Räume der ortsgeschichtlichen Sammlung das Lebensmittelamt. Wenn das Lebensmittelamt später aufgehoben wird, verwendet man die Räume zu der längst dringend nötig gewordenen Vergrößerung der Töchterschulräume. Dann wäre die Raumfrage für lange Jahre gelöst. Im Zusammenhang damit ließe sich dann wohl auch eine erhebliche Entlastung des Bürgermeisteramtes unter Berücksichtigung der Wünsche zu 2 und 3 der Stadtverordnetenversammlung durchführen.

Ein Nachteil dieser Lösung wäre der, daß die Räume für die ortsgeschichtliche Sammlung nicht gerade gut wären, denn das Haus Jugenheim ist als Kurlogierhaus gebaut, die Bürgermeisterwohnung müßte also unten sein und die Sammlung in dem 2. Stock.

Wollte man nun das Lebensmittelamt aus dem Rathaus bringen, so wären Räume dafür in der "Stadt Straßburg" gefunden - 3 große Zimmer und die Küche im Erdgeschoß. Der Eigentümer verlangt eine monatliche Miete von 600 Mark, ist jedoch bereit, diese Miete auch zu ermäßigen.


Bürgermeister.

Die, alle Hoff' man willkür abends
Königst.



l

321/119

U. 8. 19

Post 1. 2. 20

1. 20.

3. 2. 20.

Post

1. 3. 20. sind unter der Handlung zu führen
in Richtung der beigefügten Pro. Abrechnung
eingeleitet.

1. 3. 20. Post.

J. D.

8.
1

Bad Ems, den 14. Januar 1920.

AS. A. 20.

an Herrn Ingenieur Scherrer

H i e r

Sehr geehrter Herr Scherrer !

Die Stadtgemeinde Bad Ems sucht, um Räume im Rathaus zu schaffen, eine Wohnung für den Bürgermeister und Räume für die Ortsgeschichtliche Sammlung. Die I. Etage der alten Post wäre recht geeignet. Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Scherrer, uns baldgehl. mitteilen zu wollen, ob Sie die I. Etage an die Stadt vermieten wollen und unter welchen Bedingungen.

Die Wohnung würde in jeder Weise pfleglich behandelt werden; die Familie des Bürgermeisters ist klein und die Ortsgeschichtliche Sammlung wird vom Publikum fast garnicht besucht. Sie würden uns zu Dank verpflichten, wenn Sie uns recht bald Ihre Entscheidung mitteilen wollten.

Ein gleichlautender Brief ist kurz vor Weihnachten an Ihren Herrn Vater abgesandt worden. Wir haben jedoch daraufhin keine Antwort erhalten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Bürgermeister

Herrn Ingenieur Max Köpff

42)

Ihrer Liebesbrief von 14. Januar an
ganzem Wort an die Stadt zu versenden,
mündlich für Preis von 2400 Mk.

Möhl

Ausserdem hat aber die Kommission
mit Herrn Köpff von, im Kaufmannsamt in
in Ems, das Kauf in Verhandlung. Dieses
hat für Verhandlung von Köpff - im. in Ems
somit. Köpff im hat mit seinen
Autoren gegeben.

Möhl

Beschluss d. Magistrats v. 304.1920 Nr. 21.

1. Der vorgeschlagene Entwurf der Statuten der Feuerwehrvereinigung ist genehmigt.
2. Der Rat der Stadt ist mit dem Entwurf einverstanden.

Der Magistrat hat am 1. Mai 1920.

Der Rat der Stadt hat die Statuten der Feuerwehrvereinigung genehmigt. Es ist ein unter. Einmal in der Stadt die Feuerwehrvereinigung ist nicht zu bilden eingewilligt.

[Handwritten signature]

Beschluss d. Stadtverordn.-Vers. 1.6.5. 1920 Nr. 2

Die Kommission hat erklärt, dass sie zu dem vorgeschlagenen Entwurf vom 1. Mai 1920 mit dem Ausschuss der Stadt über die Statuten der Feuerwehrvereinigung der Stadtverordnetenversammlung über die Statuten der Feuerwehrvereinigung ist.

d. M. 19/5.

1. Der Entwurf der Statuten ist abgelehnt zu sein.

[Handwritten notes and signatures]
 2. Die Statuten der Feuerwehrvereinigung sind abgelehnt zu sein.
 3. Die Statuten der Feuerwehrvereinigung sind abgelehnt zu sein.
 4. Die Statuten der Feuerwehrvereinigung sind abgelehnt zu sein.

3. Der Entwurf der Statuten ist im Rahmen der Statuten zu sein.
 4. Die Statuten der Feuerwehrvereinigung sind abgelehnt zu sein.
 5. Die Statuten der Feuerwehrvereinigung sind abgelehnt zu sein.
 6. Die Statuten der Feuerwehrvereinigung sind abgelehnt zu sein.
 7. Die Statuten der Feuerwehrvereinigung sind abgelehnt zu sein.

~~... ..~~
~~... ..~~
~~... ..~~
~~... ..~~
~~... ..~~

... ..

L. M. 21/10. 20.
... ..
... ..
... ..

Beschlüsse d. Magistrats 22. 10. 20 Nr. 123

Für
... ..

L. M. 10/11. 20

1.
... ..
2. ~~... ..~~
... ..
3.
... ..

L. M. 28/12. 20.

1.
... ..
2.
... ..

87

Mr. of. 2/2. 1921.

1. Der Herr von ... ist ...
Herr Dr. ... zum ...
...
...

2. ... am 25/2 (Herr ...)
...
...

272

Mr. of. 5/3. 21.

1. ... Dr. ... ist ...
...
...

2. ... am 12/3 ...
...

Mr. of. 7/3. 21.

...
...
...

all ...
5/3.
16

Beschluss d. Magistrats v. 11/3 1921 Nr. 8.

Die angelegte Abwasserleitung wurde
geprüft und vollzogen.

St. M. 12/3. 21.

1. Die Leitung ist wieder in den Befähigung
zu nehmen.

2. Z. H.

M. H. Lang

8.
v